



## Bei Wohnungsbrand in Bad Harzburg im Einsatz

Bereits wiederholt hat schadenprisma die mobilen Rauchverschlüsse vorgestellt, an deren Bereitstellung sich oftmals Versicherungen beteiligen. Ein bei einem Einsatz erstmals verwendetes Gerät hat trotz Verrauchung den Zugang zu einer Wohnung und die Rettung von Kindern ermöglicht.

# Mobiler Rauchverschluss

Im Jahr 2008 hat die Öffentliche Versicherung Braunschweig ein Unterstützungsprogramm gestartet. Sie hat damit begonnen, den Feuerwehren im Großraum Braunschweig bei der Beschaffung von mobilen Rauchverschlüssen zu helfen. Nach EU-Richtlinien müssen die Rauchverschlüsse nicht unbedingt auf deutschen Löschfahrzeugen verlastet sein. Deshalb gestaltet es sich angesichts der angespannten Haushaltslagen der zuständigen Kommunen für die Feuerwehren immer schwieriger, solche Geräte zu besorgen.

Im Rahmen der genannten Aktion erhielt Ende 2008 auch die Freiwillige Feuerwehr Bad Harzburg einen mobilen Rauchverschluss. Eine gute Entscheidung, wie die Einsatzkräfte nur wenige Wochen später feststellen konnten.



Bild 1



Bild 2



Bild 3

### Einsatzgeschehen

Am 14. Januar 2009 wurde die Freiwillige Feuerwehr Bad Harzburg um 17.03 Uhr zu einem Wohnungsbrand alarmiert. Schon während der Anfahrt des ersten Löschzuges kam über Funk die Mitteilung, dass sich noch zwei Kinder in der brennenden Wohnung befanden. Der Einsatzleiter ließ daraufhin sofort alle Kräfte der Freiwilligen Feuerwehr Bad Harzburg nachalarmieren.

#### • Lage beim Eintreffen der Feuerwehr

Beim Brandobjekt handelte es sich um ein dreigeschossiges Mehrfamilienhaus. Der Hauseingang und das Treppenhaus waren nur von der Gebäuderückseite erreichbar. Der Treppenraum bestand aus einer Holzkonstruktion. Das Dach war ein Satteldach mit Betonziegeln.

#### • Schadenlage

Fünf Minuten nach der Alarmierung traf der erste Löschzug der Freiwilligen Feuerwehr Bad Harzburg an der Einsatzstelle ein. Auf der Südseite des Gebäudes schlugen aus der Erdgeschosswohnung mehrere Meter lange Flammen heraus. Offensichtlich standen die Zimmer an der Südseite in Vollbrand (**Bild 1**).

Auf der Rückseite des Gebäudes stieß der Einsatzleiter im Eingangsbereich auf drei Personen, zwei erwachsene Frauen und ein Kind. Alle hatten rußgeschwärzte Gesichter. Offenbar war es den Menschen gerade noch gelungen, rechtzeitig die brennende Wohnung zu verlassen. Sie berichteten dem Einsatzleiter, dass sich zwei Kinder in der Dachgeschosswohnung über der Brandwohnung aufhielten (**Bild 2**).

**Bild 1** | Situation an der Südseite des Gebäudes kurz nach dem Eintreffen der Feuerwehr

**Bild 2** | Situation kurz nach dem Eintreffen. Dort wo der Pfeil das Fenster markiert, wurden die Kinder im Gebäude angetroffen.

**Bild 3** | Dramatische Minuten der Menschenrettung über die Drehleiter der Feuerwehr



## • Ersteinsatz und Menschenrettung

Sofort erhielt der Fahrzeugführer des zuerst eingetroffenen Löschfahrzeugs den Auftrag, die Menschenrettung im zweiten Obergeschoss mit allen zur Verfügung stehenden Atemschutztrupps durchzuführen. Zu diesem Zeitpunkt waren die Kinder von der Straßenseite aus noch an den Fenstern zu sehen. Um das zweite Stockwerk zu erreichen, musste der erste Angriffstrupp die mittlerweile in voller Ausdehnung brennende Wohnung passieren.

Sekündlich nahm nun die Rauchentwicklung im Treppenhaus zu. Augenblicke nur, in denen es immer schwieriger wird, Menschen zu helfen, für die sich der Rauch unmittelbar zu einer tödlichen Gefahr entwickeln kann. Im Rauch eingeschlossen, können Betroffene in Panik verfallen. Unüberlegte Fluchtreaktionen oder das Verstecken, zu dem Kinder neigen, können die Folge sein. Außerdem entstehen erhebliche Sachschäden durch den Raumgewinnenden Rauch, der zudem für den Angriffs- und Sicherungstrupp den Rückzugsweg verlängert.

Aus diesem Grunde ließ der Einsatzleiter durch einen weiteren Atemschutztrupp erstmalig den mobilen Rauchverschluss in der Eingangstür zur Brandwohnung einsetzen. Bei mittlerweile fast Nullsicht kämpfte sich der erste Angriffstrupp in die Wohnung im zweiten Obergeschoss und fand die beiden Kinder. Zu diesem Zeitpunkt verhinderte der mobile Rauchverschluss die weitere Ausbreitung von Brandrauch und Brandhitze. In einer dramatischen Rettungsaktion retteten die Einsatzkräfte ein Kind über die Drehleiter und ein Kind mittels Fluchthaube durch das Treppenhaus (**Bild 3**).

Beide Kinder kamen mit einer Rauchgasvergiftung in ein Krankenhaus. Das durch das Treppenhaus geführte Kind zog sich zusätzlich noch Brandverletzungen zweiten Grades zu. Später wurde es noch in eine Spezialklinik für Brandverletzungen verlegt.

Auch die beiden Feuerwehrmänner des ersten Angriffstrupps erlitten bei dem Einsatz Brandverletzungen an den Händen.

## Abschlussbetrachtung

Für die Feuerwehr Bad Harzburg war es innerhalb von sieben Tagen der zweite Brandeinsatz, bei dem Personen aus brennenden Gebäuden zu retten waren. Der geschilderte Einsatz brachte allerdings alle tätigen Feuerwehrleute etwas aus dem Gleichgewicht.

Die gute Ausbildung, der beispiellose Mut der eingesetzten Rettungstrupps und die gute Ausrüstung haben maßgeblich die Rettung der Kinder unterstützt. Neben der Standardausrüstung sind dabei vor allem die vom Gesetzgeber nicht zwingend vorgeschriebenen Gerätschaften zu erwähnen.

Besonders sind hier die zum Großteil aus Spendengeldern beschafften Geräte anzuführen, wie beispielsweise die Wärmebildkamera und die Brandfluchthauben. Ohne diese hätten die Kinder keine Chance gehabt. Gleiches gilt für den erst kürzlich von der Öffentlichen Versicherung Braunschweig überreichten mobilen Rauchverschluss. Die Ausrüstung hat im Verbund dazu geführt, dass der Einsatz nicht in einer Katastrophe endete. Der mobile Rauchverschluss sicherte den Angriffstrupps nach Ansicht des Verfassers ein Zeitfenster von drei bis vier Minuten (**Bild 4**). Nur ein kurzer Zeitraum, um die Vermissten in der über der Brandwohnung gelegenen Wohnung zu finden, bevor sich auch diese komplett mit heißem Brandrauch füllte. Eine wichtige Zeitspanne, wenn allein das Überleben von Bedeutung ist.

Mittlerweile sind die Kinder und die beiden Feuerwehrleute wieder genesen. Eltern und Kinder haben vor einigen Wochen die Feuerwehr Bad Harzburg an einem Samstagnachmittag während eines Ausbildungsdienstes besucht. Allen beteiligten Einsatzkräften tat es gut, die beiden Kinder hier lachen zu sehen, denn bei dem Einsatz waren alle

**Bild 4** | Der bei dem Brand zerstörte mobile Rauchverschluss erfüllte seinen Zweck und trug mit Sicherheit zur Rettung der Kinder bei.



Bild 4

Beteiligten emotional an ihre Grenze der Belastbarkeit gegangen. Jeder Feuerwehrmann versucht Einsätze mit Kindern nicht an sich heranzulassen. Sie aus einem brennenden Haus retten zu müssen, verstärkt die persönliche Anteilnahme meist noch mehr. Einer der eingesetzten Kameraden fasste seine Bewegtheit zusammen: „Nachdem ich das Kind in meinen Armen zum Rettungsdienst getragen habe, sagte ich mir: Jetzt liegt es nur noch in Gottes Hand.“ ■

Markus Hirsch  
Öffentliche Versicherung Braunschweig  
Geschäftsstellenleiter in Wolfenbüttel  
Zugführer der Freiwilligen Feuerwehr  
Bad Harzburg